

5 182,5

AUSZUG
Übersicht
ALLER
Seminare
online!
bundesakademie.de

Programm Juli - Dezember 2022
Bundesakademie für
Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

men

Willkom



Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie,

Kollektive erleben eine Renaissance! Warum ist das so? Eine Antwort könnte sein, dass die Herausforderungen, die wir im 21. Jahrhundert als Gesellschaft zu bewältigen haben, nur gemeinsam sinnvoll und erfolgreich anzugehen sind. Niemand kann alleine den Klimawandel aufhalten, (Bildungs-)Ungerechtigkeiten und Armut sind ein Problem vieler Länder und auch ein vernünftiges, dem Menschen dienendes Wirtschaftssystem kann nicht innerhalb von Nationalgrenzen gedacht werden. Die Anforderungen übersteigen die Fähigkeiten einzelner Individuen und dennoch ist »ein starkes Subjekt«, wie es auch Kulturelle Bildung zuweilen fordert, eine notwendige Bedingung für gut funktionierende Kollektive und gemeinschaftliche Prozesse. Sich der eigenen Position und Stärken bewusst zu werden, diese gezielt einbringen zu können und zu spüren, wann die eigene Verantwortlichkeit und Sachkenntnis gefragt sind, ist eine lebenslange Bildungsaufgabe. Ästhetische Praxen können uns bei dieser Aufgabe unterstützen. In diesem Heft und im Programm auf unserer Website finden Sie viele Anregungen dafür.

Ihre

V. Reinwand-Weiss

Vanessa Reinwand-Weiss



Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Italoromanistik und Philosophie. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

Die Bundesakademie in Wolfenbüttel ist ein besonderer Ort, an dem sich Menschen außerhalb der großen Metropolen mit inspirierenden Fragestellungen und kompetenten, internationalen Fachexpert_innen in Klausur begeben können. Sie bietet nicht nur Raum für die relevanten künstlerischen und kulturellen Themen der Zeit, sondern auch für individuelle Weiterentwicklung.

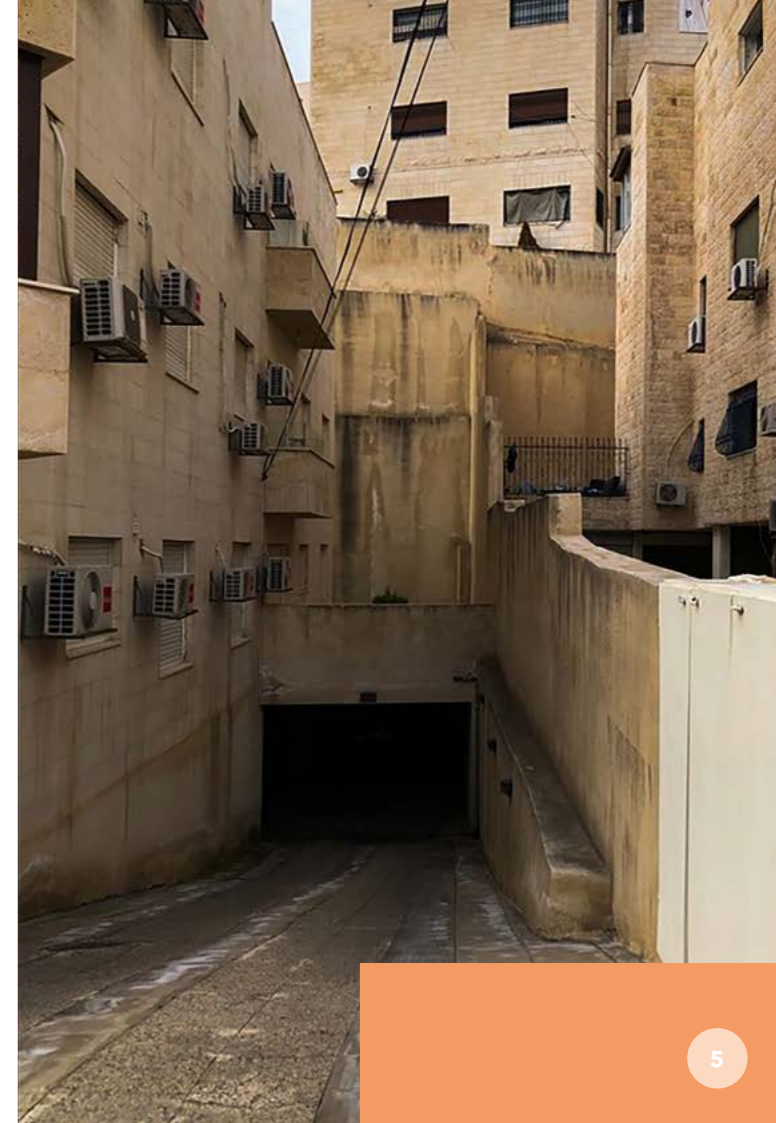
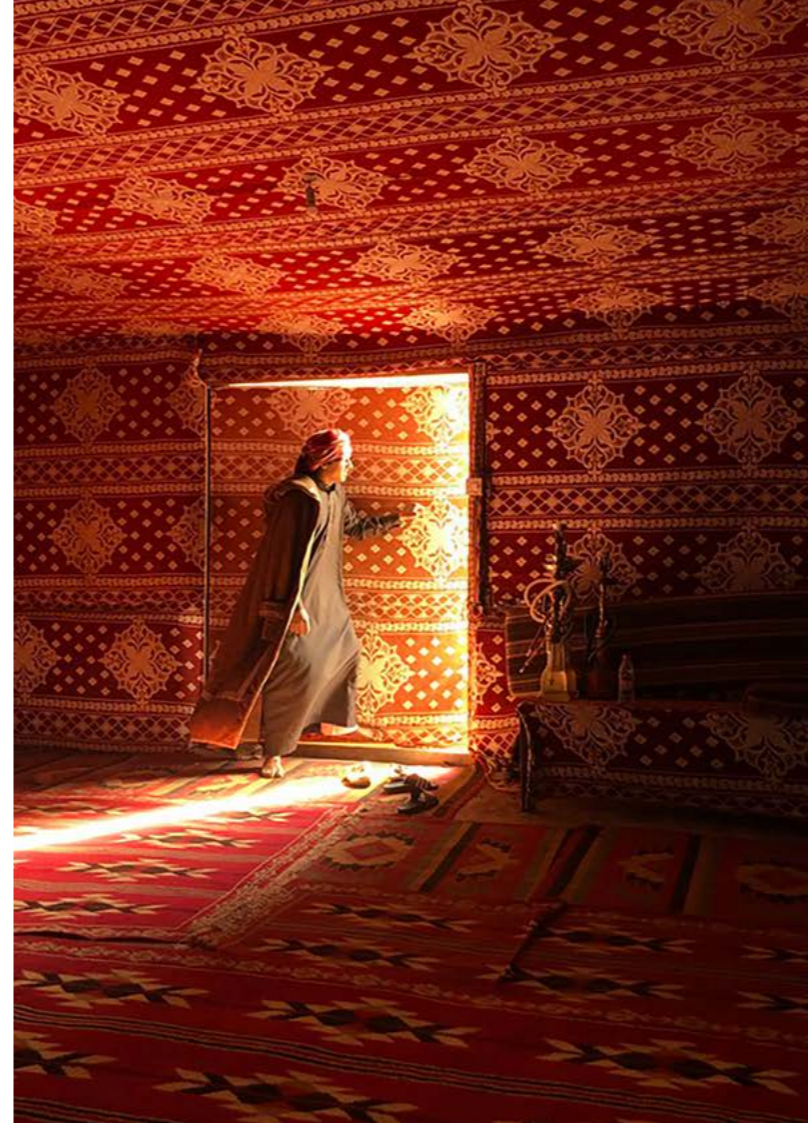
Für diese Idee stehen die sechs Programmbereiche Bildende Kunst, Darstellende Künste, Musik, Literatur, Museum sowie Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft – und eine Vielzahl von interdisziplinären Projekten z. B. zu kultureller Schulentwicklung, Digitalität oder Wissenstransfer. Die Akademie bietet pro Jahr über 200 Veranstaltungen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung, beispielsweise als Seminar, Qualifizierungsreihe, Tagung oder in diversen Online-Formaten.

Die Präsenzveranstaltungen finden im Wolfenbütteler Schloss und im Gästehaus in der Schünemannschen Mühle statt. Beide Räumlichkeiten überzeugen mit ihrem historischen Charme und werden auch gern von externen kulturnahen Organisationen gebucht.

Die Arbeit der ba• ist inspiriert durch ein Netzwerk aus Kultureinrichtungen und Kulturverbänden, Förderern, Dozent_innen sowie Teilnehmer_innen. Das macht es möglich, immer wieder neue, (noch) unbekannte Dozierende zu engagieren – genauso wie etablierte Expert_innen, von denen einige seit vielen Jahren an der Akademie unterrichten.

Diese Broschüre gibt einen kleinen Einblick mit einer Auswahl an Seminaren von Juli bis Dezember 2022.

Über uns





Kollektivität und die Künste

In Kunst und Kultur stehen die Zeichen auf kollektiv: Die documenta fifteen wird vom Kollektiv ruangrupa geleitet, und bedeutende Kunstpreise werden in jüngerer Zeit nicht mehr an Einzelpersonen, sondern an Kollektive vergeben, wie etwa der Turner Prize 2021, auf dessen Shortlist ausschließlich Kollektive standen.

Wie in der Bildenden Kunst entdecken auch die Akteur_innen und Institutionen der Darstellenden Künste zunehmend die Vorteile der Ko-Kreativität für sich: Neue Teamleitungsmodelle für Stadt- und Staatstheater fordern das konventionelle, an feudale Strukturen erinnernde Intendant_innen-System zunehmend heraus, denn komplexe Aufgaben werden nachweislich besser in Teams gelöst als von Einzelpersonen. In den größten Kollektiven an den Theatern, den Ensembles, wächst indes das Bewusstsein

tivität und

Kollek

für die Notwendigkeit von Zusammenhalt und Solidarität und auch für die eigene kollektive Wirkmächtigkeit. Allenthalben entstehen zudem Förderstrukturen, die sich Vernetzung und Kollaboration auf die Fahne schreiben.

Kollektive und Ansätze kollektiver Lebensformen gab es in der Kunst bereits früher (wie etwa Fluxus oder das Mitbestimmungsmodell der Siebzigerjahre am Theater Frankfurt) – umso interessanter ist ihre derzeitige Konjunktur, mit der sie im Sinne der schöpferischen Gruppe einen deutlichen Gegenpol zum künstlerischen Geniemythos, zur verstärkten Singularisierung und egozentrierten Tendenzen bilden.

Nicht nur die Bildenden und Darstellenden Künste werden im Zuge ihres Ringens um neue (System-)Relevanz von einem kollektiven Aufbruchgeist beflügelt, welcher eine ungewisse, aber spannende Zukunft verheißt und natürlich seinen Widerhall auch im Programm der ba • findet: Neben Dozierenden aus verschiedenen Kollektiven, mit denen wir in unseren Seminaren zusammenarbeiten, haben wir für die vorliegende Ausgabe des 182,5 das Cameo Kollektiv eingeladen, die bildliche Ebene mithilfe ihres Netzwerks zu gestalten. Cameo ist ein gemeinnütziger Verein, der soziokulturelle Projekte, Veranstaltungen und Workshops durchführt und dessen Anliegen es ist, die Öffentlichkeit für Themen wie Upgration, Transkultur, Vielfalt und Demokratie zu sensibilisieren.

ste

die Kün

Ob in Form von Publikationen, Kampagnen oder Ausstellungen, arbeitet das transdisziplinäre Team aus Fotograf_innen, Bildredakteur_innen, Autor_innen und Journalist_innen mit unterschiedlichen Herkünften und Hintergründen seit 2016 zusammen. Die hier gezeigten Arbeiten stammen von Fotograf_innen, die alle auch im Bildungskontext aktiv sind, beispielsweise in Workshops, in der Kunstvermittlung oder auch in der politischen Bildung. Mehr über Cameo finden Sie auf der Website www.cameo-kollektiv.de.

Von Sarah Kuschel, Leitung Programmbereich Bildende Künste, und Marc-Oliver Krampe, Leitung Programmbereich Darstellende Künste



Bildend

e Kunst



Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis. Seit 2018 leitet sie den Programmbereich Bildende Kunst und wirkt in verschiedenen Gremien und Kommissionen wie der Niedersächsischen Kunstschulkommission mit.

Weiten Sie die eigenen Handlungsspielräume - ob künstlerisch-praktisch oder kunstvermittelnd. Vernetzen Sie sich in einem der Seminare, die wir neu im Programm haben, mit anderen Kunstschaffenden und lernen Sie interessante Dozent_innen kennen. Im zweiten Halbjahr loten wir mit Julia Yael Alfandari Möglichkeiten aus, die Kunst in diskriminierungskritischen und demokratischen Bildungsansätzen bietet. Gemeinsam mit dem »Zukunfts*archiv - Kollektiv für feministisches Transformation Design widmen wir uns dem Thema Arbeit, und im Fokus des Seminars »Artist: Talk!« stehen Sie und Ihr souveräner Auftritt. Erproben Sie neue Formen in den künstlerisch-praktischen Werkstätten wie etwa den niedrigschwelligen, aber vielseitigen Gelatinedruck oder lernen Sie, mit Bild, Wort und Ton im Genre Fotofilm zu erzählen. Mehr zu diesen und weiteren Seminaren finden Sie auf unserer Website.

bk

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Im Handumdrehen

Gelatinedruck experimentell und vielseitig Der Kompaktkurs vermittelt die spontane Technik des Gelatinedrucks und erprobt verschiedene Möglichkeiten, wie die experimentell entstandenen Drucke weiterbearbeitet werden können – als Mischtechnik mit Zeichnung, Stempeldruck, Malerei aber auch verbunden mit Ausschnittsuche oder Scherenschnitt.

Kosten: 265 € (inkl. Ü/VP) + 25 € Material
Zeitraum: 4. - 6. August
Dozentin: Odi Lang

Werkstatt Fotofilm

Erzählungen mit Bild, Wort und Ton Das künstlerische Genre Fotofilm verbindet Sprache, Ton und Bild kompositorisch miteinander und eröffnet in der Kombination von Bildern und Texten, Geräuschen und O-Tönen besondere Formen der Erzählung – für künstlerische Arbeiten ebenso wie für kulturelle Bildungsprojekte. In der scheinbar reduzierten Form liegt dabei die Chance besonderer inhaltlicher sowie ästhetischer Tiefe.

Kosten: 210 €
Zeitraum: 15./22./29. September und 6. Oktober
Dozentin: Kathrin Brunnhofer

ONLINE

Von der Leerstelle zur Stelle?

Arbeit aus Sicht des Transformation Design Künstler_innen und Akteur_innen in der kulturellen Bildung wissen meist sehr genau, was gesellschaftlich wichtig ist und was sie hierzu beitragen können. Entsprechende Stellen sind jedoch leider selten ausgeschrieben, sodass viele dieser weltgestaltenden Ideen in der Schublade bleiben. Wie aber würde die Gesellschaft und unser Leben aussehen, wenn wir (Erwerbs-)Stellen an uns selbst vergeben würden? Fragen, die das Format kritisch, künstlerisch und gestalterisch aufgreift.

Dozentinnen: Zukunfts*archiv - Kollektiv für feministisches Transformation Design
Zeitraum: 28. - 29. September
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

Forverts | סטרווראָפּ

Diskriminierungskritische und demokratische Bildungspraxen

Wie können die Stärken der Kunst genutzt werden, um mächtige Denk- und Handlungsmuster zu verändern? Welche Chance bietet eine emanzipatorische Kunstvermittlung, um klischeehafte Zuschreibungen zu dekonstruieren und gewohnte Imaginationsräume gestalterisch zu erweitern? Das Seminar vermittelt ausgehend von antisemitismuskritischen Ansätzen künstlerische Arbeitsweisen und praxisorientierte Methoden.

Kosten: 140 €
Zeitraum: 6. und 13. Oktober
Dozentin: Julia Yael Alfandari

ONLINE

Artist: Talk!

Sprechen über sich und das eigene Werk Ein überzeugender Auftritt und das souveräne Sprechen über sich und die eigene Kunst ist für Künstler_innen und Kulturschaffende in verschiedenen Situationen gefragt und wichtig. Das Seminar vermittelt konkrete Techniken in Bezug auf Atmung, Körpersprache, Stimm- und Sprechtraining, Klarheit und Konzentration sowie den Umgang mit Lampenfieber und Störungen.

Kosten: 230 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 21. - 22. November
Dozentin: Sophia Pompéry



Marc-Oliver Krampe

ist der wahrscheinlich einzige deutsche Dramaturg ohne Abi. Teilhabe ist ihm ein intrinsisch motiviertes Anliegen. Er ist Träger des Schwimmbadzeichens Seepferdchen.

Kunst und Leben sind wie Schwimmenlernen: zu lernen, es zu mögen, dass ich schwimme. Die Philosophie nennt dieses genussvoll-konstruktive Umgehen mit Unwägbarkeiten und Komplexitäten »Post-Souveränität«. In diesem Sinne berührt der Workshop »Unruhig bleiben. Wer sind ich?« Fragen der Verortung des Menschen im Anthropozän und untersucht Möglichkeitsräume autobiografischer Performance. Freude am Schwimmen vermittelt auch das mehrfach ausgezeichnete Kollektiv The Showmasters: »Showmutationen« ist eine verspielte, popkulturelle Werkstatt, die Lust macht auf das Experimentieren mit neuen interdisziplinären Formaten. In der Online-Werkstatt »Digitaltheater« schwimmen wir zu neuen Ufern einer digitalen Ästhetik, und auch das Gegen-den-Strom-Schwimmen können Sie bei uns üben: »Trust your Female Pimp« bietet Gelegenheit, die heteronormativ-patriarchale Matrix einfach performativ umzuschreiben und mit »The voice of the silenced« macht der mit dem Deutschen Tanzpreis ausgezeichnete Raphael Moussa Hillebrand Urbanen Tanz als Motor des Widerstands und der Ermächtigung erfahrbar. Seien Sie mit diesen Angeboten herzlich eingeladen zum Schwimmenlernen!

ende

Darstell

Künste

Online-Werkstatt Digitaltheater

Ein Einstieg in die Anwendung digitaler Tools für das Theater
Nicht erst seit der pandemiebedingten Schließung der Spielstätten wird mit Chatsystemen, Augmented Reality, Social Media und Videokonferenzräumen Theater gemacht. Im Workshop werden Tools und Techniken einer digitalen Ästhetik ausprobiert, es wird getüftelt, getestet und gespielt. Die Möglichkeiten für die eigene Inszenierungsarbeit werden reflektiert, die eigene Theaterpraxis ins Digitale erweitert.

Kosten: 120 €
Zeitraum: 16. - 17. September
Dozentin: Tabea Hörnlein

ONLINE

Unruhig bleiben: Wer sind ich?

Performative Entdeckungen jenseits bekannter Selbst-Erzählungen
Die Teilnehmer_innen werden performative Verfahren kennenlernen und erproben, eigenen Lebensthemen auf die Spur kommen und eine Skizze einer autobiografischen Performance erarbeiten. Es geht dabei um eine Ebene des Bewusstseins, die sich jenseits der (permanenten) Selbst-Erzählung befindet. Wer sind ich? Es werden Performances entstehen, die wie Fadenspiele bei Donna Haraway neue Muster des je ganz einzigartigen In-der-Welt-Seins entdecken lassen.

Kosten: 290 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 23. - 25. September
Dozentin: Prof. Dr. Ute Schlegel-Pinkert

The voice of the silenced

Urbaner Tanz als Motor der Veränderung
Raphael Moussa Hillebrand, Träger des Deutschen Tanzpreises 2020 und Mitbegründer der antikolonialen und machtkritischen HipHop-Partei »Die Urbane«, nimmt uns mit in die Welt des Urbanen Tanzes. Wir schauen uns die Geschichte und den Flow dieser Form des Empowerments an, lernen eine gemeinsame Choreografie und Reflektieren über den Zusammenhang von Urbanem Tanz und politischer Selbstermächtigung.

Kosten: 330 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 14. - 16. Oktober
Dozent: Raphael Moussa Hillebrand

Trust your Female Pimp

Heterasexualität, Safe Spaces und Performances der Intimität
Im Juni ist »Queens. Der Heteraclub« beim Impulse-Festival zu erleben: eine Performance für heterosexuelle Frauen. Im Salon des Clubs schaffen die Female Pimps einen Safe Space, in dem Frauen ihr Begehren teilen und feiern können. Der Workshop lädt ein, sich mit der Rolle der Female Pimp zu beschäftigen: Was ist Heterasexualität? Wie können wir einen Safe Space schaffen, in dem die Regeln der heteronormativen Matrix ausgesetzt sind? Wie können wir die Kunst der Berührung verantwortlich einsetzen? Wie entwickelt frau mit männlichen Performern intime Performances, auf die frau sich verlassen kann?

Kosten: 340 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 4. - 6. November
Dozentin: Sibylle Peters

Showmutationen

Die popkulturell-performative Werkstatt zwischen spielerischem Ernst und sorgfältiger Neugier
Ob Kochen, Late-Night, Talk oder Quiz – wir beschäftigen uns mit dem Phänomen der Show: Was macht sie unterhaltsam, wie gelingen Auftritte, wie können Dramaturgien scheitern? Wir probieren aus, nehmen Showelemente auseinander, denken sie neu und setzen sie anders wieder zusammen. Der Workshop richtet sich an alle, die auf der Suche nach neuen Formaten sind und sich für die Entwicklung interdisziplinärer Performances begeistern. Top, die Wette gilt!

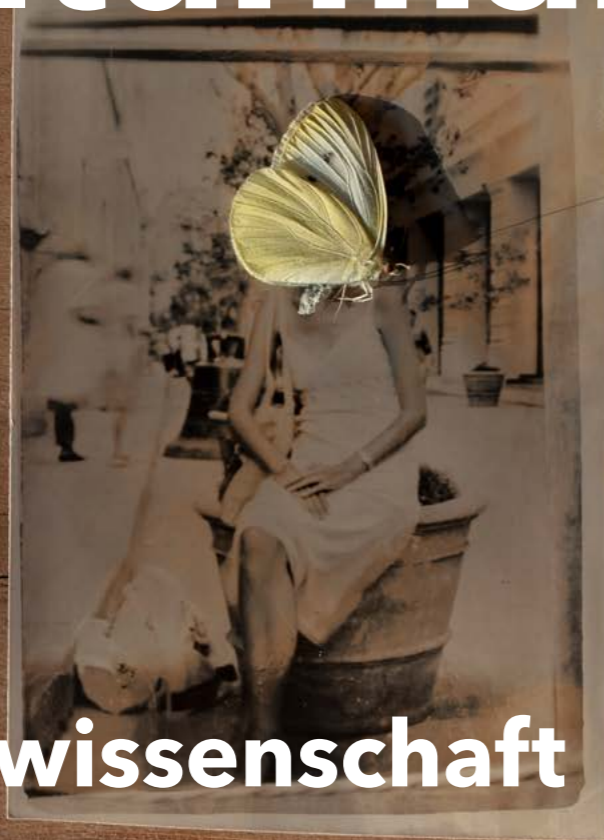
Kosten: 335 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 20. - 22. November
Dozent_innen: Kerstin Oppermann, Thomas Yutaka Schwarz, The Showmasters

dk

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Kulturmanage



ement,
-politik und -wissenschaft



Andrea Ehlert

ist für die ba-beratend und moderierend unterwegs, Mitglied im Fachausschuss Medien des Deutschen Kulturrates, Beirätin des Studiengangs Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen der Universität Marburg und Mentorin im Masterstudiengang KTW der TU Braunschweig.

»Nichts, auch nicht alle Armeen der Welt, kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist.« **Victor Hugo**

Im zweiten Halbjahr 2022 beschäftigen wir uns damit, wie wir in Zukunft arbeiten wollen. Dazu gehören Fragen zum agilen Arbeiten genauso wie zur Nachhaltigkeit und Digitalität, aber auch zum Service Design und zur Kommunikation, genauer auch zur inklusiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch Förderung und Antragstellung, Datenschutz sowie die Planung und Organisation großer Online-Veranstaltungen stehen auf der Agenda. Auf der Website finden Sie darüber hinaus Workshops und Fachtagungen zu Ehrenamt, Resilienz in Krisenzeiten, Kultureller Bildung an Volkshochschulen, zum Sprachkonzept einer Kultureinrichtung und zu digitalen Spezialthemen. Wir freuen uns darauf, Sie digital oder vor Ort wiederzusehen!



ku

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Das große Viermaleins

Die neue Reihe greift die vier großen Herausforderungen unserer Zeit für Kulturorganisationen auf:

1. »Positionierung und Kommunikation« | #Grundlagen schaffen | 4. – 5. Juli 2022
2. »Nachhaltigkeit« | #Herausforderung | Herbst 2022
3. »Digitale Arbeitskultur und agiles Arbeiten« | #Herausforderung | Winter 2022
4. »Service Design und Nutzerorientierung« | #Arbeitsweise | Frühjahr 2023

Die vier Workshops können einzeln oder als Paket gebucht werden. Weitere Informationen auf der Website.

Kosten: 1. Modul: 355 €
(inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 1. Modul:
4. – 5. Juli
Dozent_innen: Johanna
Götz, Axel Watzke

Planung und Moderation von größeren Online-Veranstaltungen

Damit Online-Formate nicht nur ein unbefriedigender Ersatz für die Krisenzeit sind, braucht es Lösungen, die die Potenziale des digitalen Raums nutzen und gleichzeitig die Menschen und Ziele der Veranstaltung im Blick behalten. Wie schafft man eine optimale virtuelle Umgebung für die Zusammenarbeit? Welche Konzepte und Methoden zur Moderation, zum Austausch und zur Ergebnissicherung funktionieren in der digitalen Welt?

Kosten: 181 €
Zeitraum: 6. Juli
Dozentin: Prof. Dr. Lisa
Unterberg

ONLINE

Inklusive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in einer Kultureinrichtung

Wie können Informationen so gestaltet werden, dass sie möglichst viele verschiedene Adressat_innen erreichen? Die Fortbildung gibt Hinweise, wie Diversität und unterschiedliche Belange oder Beeinträchtigungen von Menschen in der Öffentlichkeitsarbeit besser berücksichtigt werden können. Konkrete Beispiele zur Gestaltung der Informationsvermittlung zeigen Strategien und Techniken. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen und die Entwicklung eines ersten Konzepts für die PR-Arbeit.

Kosten: 262 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 28. – 29.
September
Dozentin: Eeva Rantamo

Volle Kraft voraus!

Doppelfachtag »Im Geld schwimmen und Abenteuer Antragstellung« An zwei Tagen werden wir die Anker lichten und das Meer der Mittelakquise erforschen. Zuerst betreten Sie das Schiff und lernen Fördermöglichkeiten kennen. Tags darauf haben Sie wieder festen Boden unter den Füßen: Sie lernen, Kosten für Ihre Projekte zu kalkulieren, diese partizipativ und inklusiv zu gestalten und erfolgreich einen Antrag zu formulieren.

Kosten: beide Tage 50 €;
ein Tag 30 €
Zeitraum: 12. und 13.
Oktober
Dozentinnen: Anja Krüger
und Lea Christin Fischer

ONLINE

Datenschutz schätzen

Was beim sicheren Umgang mit Daten zu beachten ist Das Thema Datenschutz ist aus der heutigen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken, und auch Einrichtungen der Kulturellen Bildung stoßen hier auf Hürden und Herausforderungen (z. B. bezüglich sensibler Einrichtungs- und Kundendaten). Mit Hilfe eines leichten Zugangs zum sperrigen Thema zeigen wir, wie Sie den Datenschutz Ihrer Einrichtung schützen können.

Kosten: 30 €
Zeitraum: 10. November
Dozentin: Inga Wolf-Marra

ONLINE



Dr. Olaf Kutzmutz

leitet seit dem letzten Jahrtausend den Programmbereich Literatur der Bundesakademie. Details unter www.kutzmutz.de.

An der Akademie lernen wir nicht nach Regeln, sondern von dem, was uns die Gegenwartsliteratur an poetologischem Potenzial bietet. »Erst lesen. Dann schreiben« heißt deswegen unser Motto, dem wir auch in diesem Programm folgen. Unsere Angebote helfen Ihnen beim Schreiben und Erfinden und nützen darüber hinaus, wenn Sie Schreibhandwerk vermitteln. Für Letzteres sind besonders unsere »Basiskurse Erzählen« gedacht. Aber vielleicht mögen Sie sich auch gern über fulminante Textesteige austauschen, ein Text-Bild-Seminar besuchen oder ein Abenteuerseminar im Dunkeln. Sie haben wie immer die Wahl. Was sonst im Programm läuft, verzeichnet unsere Website, auf der die Werkstätten und Tagungen detailliert beschrieben sind. Also, bis demnächst!



Schicksalsseite eins

Anfang mies, alles mies. Da haben wir nun mühsam unser Werk vollendet und die erste Seite ist dennoch bescheiden geraten. Wer damit bei Verlagen oder Stipendien punkten möchte, hofft vergebens. Wir begeben uns deshalb in eine Werkstatt für sprachliche Kleinigkeiten, an denen das große Ganze hängt, und fragen uns am Beispiel von Einstiegen: Wie erlange ich Aufmerksamkeit durch einen gut gemachten Text?

Kosten: 255 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 9. - 11. September
Dozenten: Prof. Dr. Martin Hielscher, Dr. Olaf Kutzmutz

Wie das Leben so schreibt

Wie viel Leben braucht eine Geschichte? Die großen Fragen bei (Auto-)Biografien: Wie wird aus Gesprächsprotokollen bzw. der eigenen Erinnerung ein Text? Wie geht man mit Menschen um, die wahrheitsgetreu aus ihrem Leben berichten sollen? Ist die Chronologie die einzig mögliche Struktur? Die Werkstatt vermittelt dafür Erfahrungen und Techniken beim Schreiben von biografischen oder autobiografischen Texten.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 2. - 4. Oktober
Dozenten: Dr. Burkhard Spinnen, Dr. Olaf Kutzmutz

Per du mit Fantasie

Ein paar Buchstaben, ein paar Linien - und fertig. Dies ist kein Zeichenkurs. Dies ist kein Kurs über das Schreiben. Dies ist ein Kurs über das Schreiben UND das Zeichnen. Wenn Wort auf Bild trifft, führt das zu ungeahnten, manchmal unbeabsichtigten, doch stets tollkomischen Ergebnissen. Und all das mit minimalen Mitteln. Eingeladen sind Bildermacher, die texten möchten, und Schreiberinnen und Schreiber, die den Mehrwert kleiner Bilder lieben.

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 9. - 11. Oktober
Dozenten: Flix, Dr. Olaf Kutzmutz

Mit einem Erdbeben beginnen?

»Die Gänsehaut steht dir.« Die Frage aller Fragen: Wie beginnt eine spannende Geschichte? Brauchen wir dazu wirklich ein »Erdbeben«? In unserer Werkstatt reden wir über die Macht des ersten (Ab-) Satzes und welchen literarischen Klebstoff wir auf die Einstiegsseiten streichen müssen, um Leserinnen und Leser unauflöslich mit unserer Lektüre zu verbinden.

Kosten: 310 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 27. - 29. November
Dozent_innen: Wulf Dorn, Ursula Poznanski, Dr. Olaf Kutzmutz

Schattenschreiben

Licht aus, Geschichte an! Auf welche Schreibideen kommen wir, wenn nicht der Sehsinn die erste Geige spielt? Augentiere sind wir und erzählen, was sich vor unseren Augen abspielt. Und die übrigen Sinne? Sie führen ein Schattendasein; deshalb locken wir sie in dieser Werkstatt aus ihrem Dunkel hervor, um zu erkennen: Mitten in der Nacht der Augen fängt das Schreiben neu an.

Kosten: 255 € (inkl. Ü/VP)
+ 5 € für einen Reader
Zeitraum: 2. - 4. Dezember
Dozenten: Markus Orths, Dr. Olaf Kutzmutz

lit

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Muse

eum



Dr. Andreas Grünewald Steiger

studierte Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim. Er arbeitet seit 1991 als Leiter des Programmbereichs Museum überaus gerne an der Bundesakademie und lebt in Wolfenbüttel.

mm

»If you hang out with astronauts, at some point you'll actually land on the moon.«

Eines meiner Lieblingszitate von Graham Black. Er lehrt an der Nottingham Trent University und ist durch und durch Enthusiast, was Museen betrifft, ebenso überzeugter Optimist, was deren stetige Entwicklung zum Besseren angeht. Gleichzeitig bleibt er Realist mit präziser Sicht auf die Gegenwart. Sein Tenor: Ohne weit vorausschauendes Handeln, ohne qualifiziertes Personal und ohne das Publikum und das Nicht-Publikum mitzudenken, kann die Zukunft der Museen nicht gelingen. Was mich besonders beeindruckt - und damit auch die Zusammenstellung der Seminare im Programmbereich prägt - , ist genau diese Kombination von Kenntnis der Alltagspraxis, dem Wissen um die Erreichbarkeit der Ziele und die Fähigkeit, beides in einer Utopie des Museums zu vereinen, die auf sehr konkreten Füßen steht.

Blick für die Realitäten und Platz für Fantasie. Ich hänge gerne mit Menschen herum, die so denken wie Graham Black.



Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de



Das Museum: Wandel für die Inklusion

Inklusion bedeutet Veränderung der gesamten Organisation Museum: Von der Leitung eines Hauses über die kuratorischen Abteilungen, von der Bildungsabteilung bis hin zum Frontoffice und den technischen Diensten. Womit ist der Prozess einzuleiten, welche Schritte und Rahmenbedingungen sind für einen Change-Prozess nötig? Wie kann Inklusion als Haltung in einer Institution verankert werden und welche hilfreichen Konzepte und Erfahrungen gibt es dazu?

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 1. - 3. Juli
Dozentinnen: Anja Hoffmann, Birgit Tellmann, Susanne Weckwerth

Mitten im Alltag: Das »offene Museum«

Eine Sommer-Werkstatt In diesem Workshop stellen wir zunächst Gretchenfragen, um sie anschließend in handlungsorientierte Formate für Ihre Arbeit zu übersetzen: Wodurch definiert sich ein »offenes Museum«, wie weit reichen seine Möglichkeiten? Welchen Rahmen brauchen Offenheit und Teilhabe? Ko-Kreation und Bürgerwissenschaft als Prinzip und Methode. Und die Öffnung in Schritten: Welche Methoden, welche Formate?

Kosten: 510 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 17. - 21. August
Dozent_innen: Dr. Elke Kollar, Nicole Scheda, Jochen Hunger

Storytelling für Museen

Kanäle, Tools und Strategien für mehr Präsenz im WWW In dieser Werkstatt lernen Sie die Grundlagen, Prinzipien und Strategien des digitalen Storytellings kennen und anwenden: Sie entwickeln die Dramaturgie, entwerfen Narrationen, erfahren, wie sich Texte, Bilder und Filme in digitale Medien einbinden lassen und wie Sie mit Fakten einen Spannungsbogen erzeugen, der neugierig macht und in einer breiten Öffentlichkeit Empathie für Ihr Haus weckt.

Kosten: 340 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 9. - 11. September
Dozent: Marc Lippuner

Objektgeschichte

Workshop zum Thema Erinnerung, Emotion und Narration Die Gedenkstätte zur NS-Justiz in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel hat die Aufgabe, Schicksale von Opfern der NS-Justiz objektiv und sachlich darzustellen. Wie kann es unter diesen Voraussetzungen angemessen gelingen, nicht langatmig belehrend oder emotional überwältigend zu wirken? Das Team der Gedenkstätte hat dafür das Vermittlungskonzept der »Objektgeschichten« entwickelt, das wir Ihnen mit diesem Workshop vorstellen wollen.

Kosten: 260 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 11. - 13. November
Dozent_innen: Martina Staats und Team der Gedenkstätte Wolfenbüttel

»Ein Date mit ...«: Kommunikation als Bildungskonzept und Vermittlungspraxis

Wie sollen sich Menschen für das Museum interessieren, wenn sich das Museum nicht für sie interessiert? Für die Dauerausstellung des Museums für Kommunikation in Bern wurde die Basis für ein radikal verändertes Selbstverständnis des Hauses entwickelt. Dabei erhielt die Kommunikation mit den Besucher_innen eine zentrale Rolle, nämlich zum Alleinstellungsmerkmal der Institution zu werden.

Kosten: 260 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 18. - 20. November
Dozenten: Gallus Staubli, Hanspeter Ott



Dr. Roberto Reale

ist Musikwissenschaftler. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die zeitgenössische Musik, die Vielfalt von Musikkulturen und damit verbundene interdisziplinäre Ansätze. Nebenberuflich ist Roberto Reale als Lehrbeauftragter und Komponist tätig.

»MITEINANDER«

Was verrät uns gemeinsames Musizieren über das Miteinander von Menschen? »Wenn wir gemeinsam Musik machen, dann müssen wir ganz rudimentäre Dinge richtig machen: Wir müssen einander zuhören. Wir müssen Kommunikationswege finden und gegenseitige Wertschätzung und Achtung aufbauen.« So die Antwort des Klarinettenisten und Komponisten Helmut Eisel, der in einem Klezmer-Workshop im September erfahrbar machen wird, inwiefern gegenseitige Wertschätzung und achtsame Kommunikation elementare Bestandteile des Klezmer sind. Im Dezember wird der Komponist und Santurspieler Ehsan Ebrahimi in einem Workshop dieselbe Frage im Kontext persischer Musik erläutern. Im Miteinander des gemeinsamen Musizierens ändern sich Perspektiven und es bilden sich neue Pfade, auf denen wir uns dem Unbekannten nähern können. Mit seinen Angeboten möchte der Programmbereich Musik hierzu einen Beitrag leisten.



Klezmer - von der Hochzeitsmusik zum globalen Musikgenre

Traditionelle und moderne Interpretation In diesem Kurs setzen wir uns intensiv mit dem Genre Klezmer auseinander. Wir beschäftigen uns mit der traditionellen Spielpraxis, hören historische Aufnahmen, spielen traditionelle Tunes und lernen den Kontext, in dem Klezmer entstanden ist, kennen. Das eigene Musizieren und die Weiterentwicklung der eigenen musikalischen Ausdrucksweisen stehen dabei im Vordergrund.

Kosten: 375 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 30. September - 2. Oktober
Dozent_innen: Helmut Eisel, Ramona Kozma, Hannah Heuking

Komponieren für Instrumentalist_innen

Erste Schritte zum Komponieren mithilfe des eigenen Instruments Im Workshop erstellen wir mithilfe eines einfachen Baukastensystems gemeinsam eine Komposition mit Melodie, Harmonie und Begleitung. Wir lernen, Intuition, kreatives Spiel und Struktur bestmöglich miteinander zu verbinden, um Blockaden und Hürden zu überwinden und ins kreative Tun zu kommen. Der Kurs ermöglicht den Teilnehmenden, im Anschluss selbständig die erlernten Schritte in eigenen Kompositionen anzuwenden.

Kosten: 90 €
Zeitraum: 7. - 9. Oktober
Dozentin: Beatrice Becker

ONLINE

Voicings for Voices

Arrangieren für Jazz- und Popchor Die dreiphasige Qualifizierung befasst sich mit der Kunst des populären Arrangierens für Stimmen und nimmt Themen wie Jazz- und Popharmonik, Satztechnik, Stilistik, Rhythmus und Groove, Sanglichkeit und Form in den Blick. Neben punktuellen Aufgabenstellungen wird an ausgewählten Beispielsongs sowie an von den Teilnehmenden eingebrachten Arrangierprojekten gearbeitet.

Kosten: 375 € inkl. Ü/VP für die erste Phase
Zeitraum: 27. - 30. Oktober 2022 (Phase I), 9. - 12. Februar 2023 (Phase II), 21. - 23. April 2023 (Phase III)
Dozenten: Oliver Gies, Carsten Gerlitz

CVT für die Kinderstimme

Gesunde Stimmtechnik für das Singen mit Kindern Kinderchöre singen gerne modernes Repertoire – das stellt allerdings Stimmpädagog_innen oft vor die Herausforderung, diese von Erwachsenen gesungene Musik so zu vermitteln, dass sie die Kinderstimme nicht überfordern und trotzdem stilgerecht arbeiten können. Die Complete Vocal Technique (CVT) gibt Kinderchorleiter_innen konkrete Methoden an die Hand, um beides umzusetzen.

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 18. - 20. November
Dozentin: Anna Liebst

Einführung in persische Musik

Theorie und Praxis Melodie, Rhythmus und Improvisation – diese drei wichtigen Elemente persischer Musik stehen im Mittelpunkt des Kurses mit dem Komponisten und Santurspieler Ehsan Ebrahimi, der den Teilnehmenden Zugänge zur Vielfalt der persischen Musik aufzeigen und diese zur Erweiterung des eigenen kreativen Spektrums anwendbar machen möchte.

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 9. - 11. Dezember
Dozent: Ehsan Ebrahimi

mu

Das
Gesamtprogramm
lesen Sie auf
bundesakademie.de

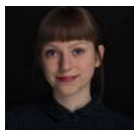


dive in. Programm für digitale Interaktionen

Wie sieht gelingende digitale Interaktion aus? Welche neuen ästhetischen Erfahrungs- und Bildungsräume eröffnen sich im Digitalen? Wie kann Digitalität als Baustein zeitgemäßer Vermittlung für ein diverses Publikum erprobt, gestaltet und verstetigt werden?

Mit derartigen Fragen befasst sich das bundesweite Programm »dive in. Programm für digitale Interaktionen«, das durch das Rettungs- und Zukunftsprogramm »NEUSTART KULTUR« der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert wird und noch bis Dezember 2022 läuft. Für eine einjährige Förderung wurden insgesamt 200 innovative Digitalprojekte von gegenwartsorientierten Einrichtungen aller künstlerischen Sparten sowie Gedenkstätten, Stiftungen, Bibliotheken, Soziokulturelle Zentren, Archive und Festivals ausgewählt. Das begleitende Qualifizierungsprogramm, das die ba im Auftrag der Kulturstiftung des Bundes durchführt, nimmt dabei digitale Transformationsprozesse in den Bereichen Kulturvermittlung, Arbeitskultur, Kommunikation und Recht in den Blick und diskutiert Chancen und Herausforderungen digitaler Zukünfte multiperspektivisch. Online-Formate mit Schwerpunkten auf Wissen, Kompetenz, Haltung und Austausch unterstützen die Teams bei ihrer weiteren Professionalisierung.

Foto: Philipp Rösler



Projektreferentin Julia Valerie Zalewski studierte Kunst- und Medienwissenschaften an der HBK und der TU Braunschweig. An der Universität Hildesheim studiert sie Kulturvermittlung sowie den Zertifikatsstudiengang Nachhaltigkeit und Bildung. Sie ist seit April 2021 als Projektreferentin tätig.



Alle Projekte gibt es online!

www.bundesakademie.de

Projekte

Was

Kathrin Brunnhofer **dk**
ist Fotografin und Dozentin für Medienpraxis. Sie lebt und



Foto: Kathrin Brunnhofer

arbeitet in Hamburg und liebt es, andere für Fotografie und visuelles Denken zu begeistern. Früher hat sie Soziologie und Politik studiert und war Meisterschülerin bei Arno Fischer in Berlin. Ganz grundsätzlich – Arbeit. Es macht mir in den meisten Fällen viel mehr Spaß, mit anderen zusammen zu arbeiten als alleine. Das ist auch einer der Gründe, warum ich mittlerweile unterrichte und Fortbildungen gebe. In der Fotografie gibt es zwar auch Teamarbeit, aber meistens entscheide ich alleine. Es ist natürlich schön, wenn einem niemand reinredet und man selbstbestimmt gestalten kann. Wenn alles flutscht, ist es wunderbar, aber wenn es nicht läuft, wird es zäh. Weil der Abstand fehlt oder ich Risiken meide und immer dasselbe mache. Langweilig. Ich bin auch allein nicht so kreativ. Kreativität kommt bei mir erst so richtig in Gang, wenn ich mit anderen Dozent_innen einen Workshop plane oder unterrichte und mich damit beschäftige, wie ich andere für etwas begeistern kann. Dann fallen mir plötzlich Sachen zum Thema auf und ein. Ich schätze den Austausch mit anderen Menschen sehr. Natürlich kann das auch anstrengend sein, aber ich mag das.

macht gemeinsam

Julia Yael Alfandari **bk**

lehrt an der UDK Berlin am Institut für Kunstdidaktik und Ästhetische Bildung. Bis Dezember 2021 koordinierte sie das Kunst- und Kulturprogramm der Leo Baeck Foundation DAGESH. Jüdische Kunst im Kontext. Dort baute sie das kulturelle Bildungsprogramm auf und trug zum Ausbau von DAGESH als etablierte Kunst- und Kulturorganisation bei. Zuvor war sie Referentin bei der Heinrich-Böll-Stiftung und die Jahre davor als Gender- und Diversitätsbildungsreferentin bei CARE und bei UN Women tätig. Julia Alfandari schloss ihren Master in Völkerrecht an der SOAS (University of London) ab. Die Autorin bell hooks schrieb, dass ein politisches Lernen gegen Rassismus ein Lernen durch und mit anderen, also immer eine kollektive Arbeit an einem »geteilten Wissen« sei (hooks 2003). Miteinander denken, diskutieren und einander zuhören macht zusammen mehr Spaß. Am besten bei einem gemeinsamen Essen. Diese Konstellation bietet Freude und ein Festmahl à la »food for thought« im doppelten Sinne.

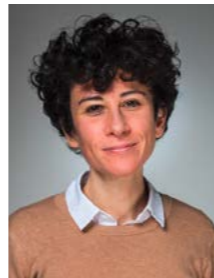


Foto: Stephan Pramme

Raphael Moussa Hillebrand **dk**

ist Tänzer und wurde 2020 mit dem Deutschen Tanzpreis geehrt. Er gehört zu den wichtigsten choreografischen Vertretern des Goethe-Instituts; weltweit leitet er Kultur- und Kooperationsprogramme und entwickelt Kreationen mit lokalen Tänzer_innen. Seine Stücke werden national und international gezeigt. Als Mitglied der Gruppen Battle Squad und Animatronik ist er fester Bestandteil der heutigen Hip-Hop-Community und ist außerdem Gründungsmitglied der Partei »Die Urbane. Eine Hip-Hop Partei«. Gemeinsam macht alles mehr Spaß. Vibes (Emotionen) verdoppeln sich, wenn wir sie teilen. In der materiellen Welt werden Dinge weniger durch das Teilen. In der mentalen Welt bedeutet Teilen Wachstum. Gute Vibes multiplizieren sich. Deshalb ist der schwerste Moment an einem Trainingstag meist der Moment, in dem du es alleine schaffen musst, von zu Hause loszugehen. Wenn wir erst mal beim Training sind, sind wir nicht mehr allein. Dann kommen wir in den Fluss. Und das ist es, was wir suchen. Let there be flow!

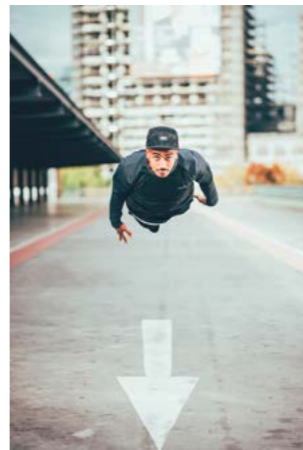


Foto: Kooné Photography

mehr Spaß?

Tabea Hörnlein **dk**

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim. 2008 bis 2011 war sie die künstlerische Leitung der Theaterfabrik des Theater Altenburg Gera. Ab 2011 leitete sie die Theaterakademie am tjj. theater jun-generation in Dresden. Ab 2015 war sie dort Dramaturgin für digitale Medien, 2018 bis 2021 Dramaturgin für Partizipationsprojekte. Seit 2021 arbeitet sie freischaffend als Theaterpädagogin, Dozentin und Fotografin. Tabehoernlein.de



Foto: Tabea Hörnlein

Für jemanden, die gern auch Dinge allein tut, gar keine leichte Frage. Alle offensichtlichen Dinge, wie Essen und Theater machen, kann ich mir prima allein vorstellen und genießen. Aber eines macht für mich nur mit einem Gegenüber Sinn – und dadurch Spaß: das Fotografieren. Mit meiner Kamera tauche ich in das Leben anderer ein und komme durch sie mit ihnen in Verbindung. Ich beobachte, spreche, lache. Wenn Menschen vor mir stehen, kann ich oft nicht anders als anzufangen, in Bildern zu denken.

Lea Christin Fischer **ku**

studierte Philosophie und Politikwissenschaften an der Leibniz Universität Hannover. Seit 2019 berät sie Kulturtätige in Niedersachsen zum Bundesförderprogramm »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« und konzipiert mit ihren Kolleg_innen in der Kontaktstelle »Kultur macht Schule« Workshops, Fachtage und Fortbildungen. Alles, was in irgendeiner Weise Resonanz erfordert, macht einfach gemeinsam mehr Spaß: Tennis spielen, Texte schreiben, Tagungen organisieren. Zusammen spielen wir uns die Bälle zu – ob echte oder Ideenbälle –, fangen sie auf und spielen sie weiter. Beim Sport entsteht dadurch ein spannendes Match, auf der Arbeit ein wunderbares Programm bei Fortbildungen und Workshops.

Anja Krüger **ku**

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim. Seit 2008 hat sie als Bildungsreferentin mit Erfolg den Bereich »Kultur macht Schule« in der LKJNDs ausgebaut. Sie ist Referentin im Thema Kooperationen von Kultur und Schule, gibt Workshops und coacht Kulturpartner_innen. Im Team neue Konzepte zu kreieren, gemeinsam zu denken, Neuland zu betreten, Position zu beziehen und sich gemeinsam zu entwickeln, das macht besonders viel Spaß. Alles, was ich zusammen mit anderen mache, zeigt mir andere Perspektiven auf und bereichert mein Leben im Privaten und bei der Arbeit. Das ist der Grund für die langjährige Kooperation mit der Bundesakademie Wolfenbüttel.



links: Lea Christin Fischer, rechts: Anja Krüger
Foto: Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung in Niedersachsen

Die Kontaktstelle Kultur macht Schule

ist Profi in Beratung, Förderung, Qualifizierung und Netzwerken. Ihr kostenloser Service richtet sich an alle Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen kulturelle Bildungsangebote, besonders im Schulzusammenhang in Niedersachsen, anbieten. In der Schule erreicht ein kulturelles Bildungsangebot alle jungen Menschen, unabhängig ihrer Lebensrealität. Somit schafft sie kulturelle Teilhabe für alle. Ein niedersachsenweites Netzwerk der kulturellen Bildung und die langjährige Erfahrung in der Begleitung und Beratung von Kooperationen und Förderprogrammen bilden die Basis für die Arbeit der LKJ. kulturmachtschule.lkjnds.de

Was macht

Ursula Poznanski **lit**

Autorin, schreibt Romane für Jugendliche und ehemalige Jugendliche; ursula-poznanski.de Banalerweise müsste ich jetzt sagen: alles, vorausgesetzt, das Gemeinsam-Sein setzt sich aus den richtigen Personen zusammen. Essen, Trinken, Reisen, Kunst, Sport – und die ganz naheliegenden Dinge sowieso. Eine Ausnahme macht ausge-



Foto: Ursula Poznanski

rechnet das Gebiet, in dem ich mich bewege, nämlich das Schreiben. Nichts ist schlimmer als der interessierte, neugierige oder wahlweise auch kritische Blick über die Schulter, wenn man gerade mittendrin und alles noch unreif und roh ist. Hier also eine Stimme für Einsamkeit beim Schreibprozess. Auch wenn das gar nicht die Frage war.

Wulf Dorn **lit**

ist als Thriller-Autor international erfolgreich, davor arbeitete er 20 Jahre als psychiatrischer Therapeut; wulfdorn.com Das Lachen. Neulich traf ich meine Kino-Clique zum Abendessen. Es gab Kürbisravioli, veganes Curry, Rumpsteak und etwas, das sich wie »Ka-ha-hat-schi« anhörte und vermutlich eine neue Kreation aus der Tajine unserer Freundin war. Ehe wir Genaueres erfahren konnten, musste sie sich wegen eines Netzproblems verabschieden. Der Rest beschrieb sich Rezept, Geschmack und Duft eines jeden Mahls und verabredete, welcher Film-Stream beim nächsten Zoom-Dinner besprochen wird. Bis dahin werden wir uns weiter mailen, wie sehr wir uns nach einer Rückkehr aus der Virtualität sehnen. Denn nur wer im realen Leben gemeinsam lacht, hat 100 Prozent echten Spaß zusammen.



Foto: Sabrina Montiglia

gemeinsam mehr Spaß?

Jochen Hunger **mm**

studierte Architektur und Stadtplanung in Stuttgart und Paris. 1983 war er Gründungsmitglied der experimentellen Architektur-Combo. Seit 2005 ist er Direktor von JH Museum & exhibition design in Erlangen. 2012 gründete er die Initiative ICH KANN! und 2013 war er Mitentwickler des Maker Space @ Ecsite. Na klar, denke ich mir, es macht garantiert mehr Spaß, diese Frage nicht allein zu beantworten. Sende sie also in eine kreative Runde, mit der ich mich gerade viel austausche. Geschäftlich, über das Sich-Austauschen und seine Beziehung zum Machen. Es ist ja eine einfache Frage, eine Frage mit Platz für pädagogischen Tiefgang zwar, aber in Sekunden zu beantworten. Doch statt der erwarteten Flut an Vorschlägen, mit der die Kolleginnen und Kollegen sonst spontan auch komplizierte Frage-Nüsse knacken, erhalte ich nur eine einzige Antwort. Über die habe ich dann einige Tage meditiert. Jetzt weiß ich, das ist DIE passende Antwort auf die Frage: Gemeinsam an einer Idee und deren Umsetzung zu arbeiten macht maximal Spaß. Gemeinsam spazieren zu gehen auch.



Foto: Jochen Hunger

gemeinsam mehr

Birgit Tellmann **mm**

arbeitet in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland im Fachbereich Vermittlung und hat die fachliche Leitung Inklusion. Für den Bundesverband Museumspädagogik ist sie Sprecherin der Fachgruppe Inklusion und Diversität. Nach den letzten zwei Jahren? Alles, was ich auch vorher sehr gern mit anderen Menschen geteilt habe: Musik, Tanz, Theater, Kunst. Lange lebten Aufführungen und Ausstellungsbesuche nur in Livestreams weiter. Wir konnten die unterschiedlichsten künstlerischen Experimente in den eigenen vier Wänden erleben – nie hautnah, anders hörbar, Künstler*innen in getrennten Räumen. Spannendes entwickelte sich daraus immer wieder neu, mehr Menschen konnten teilnehmen, vieles wird uns davon und zu Recht erhalten bleiben. The Beat war einer meiner musikalischen Höhepunkte. Auf das Livekonzert mit Jens Düppe warte ich noch: Musiker_innen und Publikum wieder gemeinsam – ein Raumklangerlebnis. Rhythmus. Beat. Spaß.



Foto: Eva Piel

Helmut Eisel **mu**

bietet seit 1993 mit »Talking Klezmer« Workshops für Klezmer-Improvisationen für Musiker_innen sowie Seminare zum Thema »Musik & Kommunikation« für Unternehmen an. Seit 2002 wirkt er regelmäßig an den Sommerworkshops »Clarinet & Klezmer in the Galilee« in Safed und Jerusalem mit. Welch eine Frage – Musik natürlich! Da gibt es die Orchester und Chöre, die uns an einer Klangwelt teilhaben lassen, die nur mit vielen Menschen bei guter Koordination möglich ist. Es gibt aber auch die Jazz- oder Klezmerbands, bei denen die Musiker_innen sich gegenseitig inspirieren und der Konzertsaal vor Energie nur so knistert. Und es gibt nicht zuletzt das Publikum. »Ach, das hört doch bloß zu?«



Foto: Jean. M. Laffitau

Wer das sagt, hat sich noch nie mit dem Begriff Klezmer auseinandergesetzt. Er geht auf die aramäischen Wortstämme »Kli« (=Gefäß) und »Zemer« (=Lied, Musik) zurück und bedeutet letztendlich nichts anderes als das Weitergeben von Musik. Wenn ich auf der Bühne stehe und eine Melodie vielleicht nur andeute, etabliert sie sich in den Gedanken meiner Zuhörer_innen, und wir erleben diese Musik gemeinsam. Und das macht unglaublich viel Spaß!

Beatrix Becker **mu**

komponiert als Brückenbauerin zwischen Klassik, Jazz und Weltmusik ihren ganz eigenen, berührenden Klang, geprägt durch viele internationale musikalische Reisen – zuletzt in Kanada, zur Fertigstellung ihres aktuellen Albums »BOOK OF BRIDGES«. Musizieren! Wer schon mal probiert hat, sich selbst am Klavier zu begleiten während des Versuchs, gleichzeitig ein Melodieinstrument zu spielen, der weiß, wovon ich rede. Ich muss zugeben, während des ersten Lockdowns in Berlin wurde ich Woche für Woche kreativer und entdeckte tatsächlich eine Spielweise für die linke Hand an der Bassklarinetten und die rechte Hand am Klavier – gleichzeitig! Für dieses Duo mit mir selbst habe ich sogar ein Stück komponiert. Und auch wenn es inzwischen das Highlight bei jedem Konzert ist, nichts geht für mich über das musikalische Spiel mit anderen Musikern: Verbindung schaffen, zuhören, reagieren, fallen lassen und manchmal einfach gemeinsam abheben und der Realität für die Länge einer Komposition entfliehen.



Foto: Mike Fuchs

Was macht

Spaß?

Mehr über unsere Dozent_innen gibt es online: [bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)

Die Fotos dieser Ausgabe hat das
Cameo Kollektiv für uns kuratiert.

- S.2 Julius Matuschik, aus dem
Projekt »moinundsalam.de«
- S.5 Sarah Ugan
- S.6 Jakob Schnetz, aus der Serie
»Place of Promise«
- S.9 Sima Dehgani, aus dem
Buch-Projekt: »Ein Stück
Erinnerung«
- S.10 Shirin Abedi, aus der Serie
»May I have this Dance?«
- S.15: Mario Wezel, aus der Serie
»Wanderjahre«
- S.18 Irina Unruh, aus der Serie
»The Memory Stays«
- S.23 Dominique Wollniok, aus
der Serie »Tauern«
- S.26 Alireza Husseini, aus der
Serie »Land of Dreams«
- S.31 Franz Bischof, aus der Serie
»Kiruna«
- S.34 Kiên Hoàng Lê, aus der
Serie »Suna no Shiro«

Porträts

Petra Coddington
(wenn nicht anders vermerkt)

Noch Wünsche offen? Unser komplettes Programm mit über 200 Seminaren ist online und wird fortlaufend ergänzt!

www.bundesakademie.de



Bitte melden Sie sich schriftlich über unsere Website an.
Unsere Auswahl- und Teilnahmebedingungen finden Sie hier:
<https://www.bundesakademie.de/akademie/service/agbs/>

Alle Veranstaltungen können wir nur unter Berücksichtigung
der Corona-Situation durchführen.

Berufsbegleitend. Praxisnah. Erfolgreich.

Der Masterplan für Anfang Oktober

Der Masterstudiengang
„Kultur – Bildung – Teilhabe. Kunst &
Pädagogik in der frühen Kindheit“
ist maßgeschneidert für Praktiker:innen
aus Kunst, Kultur und Pädagogik und
wird in Kooperation mit den renommier-
testen Kulturinstitutionen angeboten.
Bewerben Sie sich jetzt.

Studienbeginn am 01.10.2022



Fliedner Fachhochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
in der Kaiserswerther Diakonie

4 Semester | 40 Präsenztage | Berufsbegleitend
Infos unter 0211 409-3223 | fliedner-fachhochschule.de

Impre ssum

Konta kt

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 · 38281 Wolfenbüttel
Schlossplatz 13 · 38304 Wolfenbüttel

post@bundesakademie.de
www.bundesakademie.de

Redaktion Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Druck ROCO Druck GmbH

Gestaltung Grafikbüro VISUELLE TATEN, Hannover

**Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird gefördert
vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.**

Vor Ort mit
100 % Ökostrom
produziert.



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur